

Ziegen

Wir sind stolze Besitzer einer Ziegenherde. Zu uns gehören 6 Zwergzicklein. Der kleinste heißt Emil ist braun und tapfer. Kämpferisch senkt er seinen Kopf mit den winzigen Teufelshörnchen und steckt ihn zwischen unsere Knie. Wenn er dann gestreichelt und gerubbelt wird, ist er glücklich. Der kleinere, schwarz-weiß-gepunktete, heißt Till. Till ist schüchtern und zart. Er weckt

Beschützerinstinkte und rührt alle Herzen.



Der größere schwarz-weiß-gepunktete heißt Amadeus und will der Chef sein. Wenn er schlechte Laune hat, hörnert er die anderen Ziegen weg und stänkert, bis alle vor ihm fliehen.



Der größte der Kleinen heißt Justus und ist ein



begnadeter Schreihals. Er hat so eine Art, seine Kehle zum Resonanzkörper aufzublähen und dadurch sein Gemecker um viele Dezibel zu verstärken. Wenn wir die Ziegen füttern, weiß das ganze Dorf Bescheid und alle atmen auf, wenn Justus endlich sein Schnäuzchen in die

Futterschüssel versenken kann.

Seit einiger Zeit haben wir noch zwei Neuzugänge. Shakira und Simba. Die konnten nicht mehr bei ihren alten Besitzern bleiben und haben bei uns ein neues Zuhause gefunden. Die beiden sind sehr wohlerzogen und drängen sich nicht vor.



Die Zergzicklein haben Halsband und Leine und werden manchmal ausgeführt. Den Zicklein liegt natürlich nichts an einem Spaziergang, sondern nur daran, unterwegs in Windeseile alles zu fressen, was ihnen irgendwie schmackhaft erscheint. Wenn sie satt sind, wollen sie nicht mehr laufen. Die Ziegenhüter brauchen viel Geduld, um die Ziegen, mit

Freundlichkeit und Konsequenz, zum Heimweg zu motivieren. Ein anstrengendes Geschäft.....

Unsere große, alte Ziegendame heißt Lilli. Sie ist schwarz und hat prächtige Hörner. Leider ist sie so verfressen und futterneidisch, dass wir sie zum Füttern immer anbinden müssen. Sonst läuft sie unablässig hin und her und stößt die anderen Ziegen von den Fressplätzen weg. Dadurch kommt kaum einer zum Fressen. Viel Geschrei und Aufregung schätzt Lilli nicht mehr. Sie liebt ruhige Menschen. Sie möchte gestreichelt, und mit zarten Worten verwöhnt werden. Dann schaut sie einem unablässig in die Augen und man sieht, wie glücklich sie ist.

